

## Protokoll des NSV-Kongresses vom 16. September 2017 in Sottrum

Beginn 10:40 Uhr

### TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde, eröffnet die Sitzung um 10:40 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er dankt Reinhard Piehl, der als ortsansässiger Vertreter des NSV-Vorstandes die Räumlichkeiten zum wiederholten Male organisiert hat. Besonders begrüßt er die Ehrenmitglieder Wolfgang Berger, Klaus Gohde und Godehard Murkisch, sowie als Gast Dr. Oliver Höpfner, 1. Vorsitzender des Landesschachbundes Bremen. Alle nicht anwesende Ehrenmitglieder haben sich telefonisch gemeldet und lassen Grüße ausrichten. Gleichzeitig entschuldigt er die Abwesenheit der Referenten Bernd Laubsch und Benjamin Löhnhardt.

### TOP 2 Gedenken an die Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde an den Ehrenvorsitzenden des SV Lingen, Willi Veuskens gedacht.

### TOP 3 Grußworte der Gäste

Dr. Oliver Höpfner betont in seinem Grußwort die langjährige für beide Landesverbände sinnvolle Zusammenarbeit, die immer wieder durch neue Höhepunkte bereichert wird. Aktuell ist ein gemeinsamer Leistungssport-Meilenstein in der konkreten Planungsphase. Dabei soll ein IM-Turnier organisiert werden, bei dem die Runden teils auf Bremer- und teils auf Niedersächsischem Boden ausgetragen werden.

### TOP 4 Ehrungen

Es liegen aktuell keine Anträge auf Ehrung vor.

Die auf dem DSB-Kongress im Mai in Linstow erfolgte Ernennung von Klaus Gohde zum Ehrenmitglied des DSB nimmt Michael S. Langer zum Anlass, die offiziellen Glückwünsche des NSV-Vorstandes und des gesamten Kongresses auszudrücken. Mit seinen Glückwünschen überreicht er einen Präsentkorb.

Reinhard Piehl erhält ebenfalls einen Präsentkorb verbunden mit dem Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit als Referent für Seniorenschach.

An den Delegierten des Bezirks Hannover und Vorsitzenden des SV Freibauer Wedemark, Gerd Niebuhr wird die Ehrennadel in Bronze verliehen. In seiner Laudatio betont Jan Salzmann die stete, solide Arbeit für seinen Verein und die ruhige, besonnene Art, mit der sich SF Niebuhr seit Jahren im Schachbezirk einbringt. Die Ehrung wurde bereits auf der Frühjahrstagung des NSV-Vorstandes beschlossen, sollte eigentlich auf der Vollversammlung des Bezirks überreicht werden, zu der SF Niebuhr aber verhindert war.

### TOP 5 Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

38 Delegiertenstimmen

3 Ehrenmitglieder

15 Vorstandsmitglieder

56 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, sodass sich dann 41 Stimmen ergeben. Entsprechend farblich gekennzeichnete Stimmzettel wurden zu Beginn der Sitzung verteilt.

#### TOP 6 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 07. Juli 2017 erstellt und über die Verbandsnachrichten „SinN“ und über die Webseite nsv-online.de veröffentlicht. Per Mail, bzw. teilweise per Post wurden die Bezirke und Ehrenmitglieder zusätzlich eingeladen.

Michael S. Langer weist darauf hin, dass beim TOP 12 ggf. als zusätzlicher Punkt c) die Wahl der Delegierten zum DSB-Kongress eingeschoben werden muss, sollte die Satzungsänderung nicht wie von ihm beantragt unter TOP 11 beschlossen werden. Der bisherige TOP 12 c) „Wahl eines Kassenprüfers“ würde dann zum neuen TOP 12 d)

Mit dieser möglichen Ergänzung wird die Tagesordnung, wie per 07.07.2017 veröffentlicht, einstimmig genehmigt.

#### TOP 7 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 24. September 2016

Das Protokoll, welches in den Verbandsnachrichten „SinN“ vom Dezember 2016 veröffentlicht wurde, wird einstimmig angenommen

#### TOP 8 Rechenschaftsbericht des Vorstands mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Michael S. Langer konkretisiert den Planungsstand zum Spitzensportturnier, das hälftig in Lingen und bei Werder Bremen gespielt werden soll. Hier werden keine Mittel des Verbandes ausgegeben sondern u.a. Mittel, die von der Lotto-Sport-Stiftung eingeworben werden. Über die Stiftung ist auch eine längerfristige Förderung beantragt. Hierüber wird der Stiftungsrat im Herbst entscheiden. Weiter gibt er bekannt, dass er auf der letzten Sitzung der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände im Sprecherrat zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Dirk Rütemann erklärt auf Rückfrage, dass die Kassen von NSV und NSJ immer getrennt dargestellt werden, da die Schachjugend eigenständig über ihr Budget entscheidet. Da die NSJ aber nicht rechtlich selbstständig ist, verlangen der Landessportbund und auch das Finanzamt eine Konsolidierung.

Claudia Markgraf erläutert auf Rückfrage die Entscheidung keine Auswahlmannschaft zur Deutschen Frauenländermeisterschaft geschickt zu haben. Sie hat von den Spitzenspielerinnen telefonische Absagen bekommen. Da das Turnier deutlich eher dem Leistungssport als dem Breitensport zuzuordnen sei, sollten Gelder für dieses relativ teure Event nicht ausgegeben werden, wenn keine Erfolgchancen bestehen.

Bernd Watermann appelliert an alle Vereine, bei den Mitgliedermeldungen sehr genau auf die korrekte Schreibweise des Namens zu achten. Doppelerfassungen auf Grund falscher Schreibweisen führen immer wieder auf allen Ebenen zu erheblichen Korrekturaufwand. Manfred Tietze erinnert an seinen bereits in den letzten Jahren geäußerten Wunsch, das Mitgliederverwaltungsprogramm mit einer Schnittstelle zum Landessportbund zu versehen, damit die jährliche Bestandsmeldung ohne Abweichungen in der Mitgliederzahl automatisch erfolgen kann. Michael S. Langer erklärt, dass er den Wunsch an den DSB weitergeleitet hat. Ihm ist weiter bekannt, dass andere Fachverbände vergleichbare Lösungen schon implementiert haben. Stefan Kewe berichtet von seinen Gesprächen beim LSB über die Inklusionsarbeit. Jörg Baars fragt, wie konkrete Unterstützung aussehen könnte. Michael S. Langer erläutert, dass es im ersten Schritt um die Sensibilisierung für das Thema geht. Welche Hilfen zur Verfügung stehen, muss in jedem Einzelfall untersucht werden. Susanne Steiner wünscht sich bei den Daten zu den Spiellokalen Hinweise auf behindertengerechten Zugang und Behindertentoiletten.

Volker Janssen appelliert an alle Interessenten, auch auf regionale Ausbildungsangebote der Sportbünde zurückzugreifen. Der NSV selber wird Anfang November in Hannover einen Trainer-Verlängerungslehrgang anbieten. Parallel wird eine Schiedsrichterausbildung durchgeführt. Jörg Baars fragt nach, ob auch online Ausbildungsinhalte angeboten werden. Volker Janssen erläutert dazu, dass dies auf Grund des vom DSB vorgegebenen Ausbildungsrahmenplanes nicht möglich ist, er will aber noch einmal prüfen, ob die alle vier Jahre zu belegenden Verlängerungskurse zu mindestens teilweise online erfolgen könnten.

Torsten Bührmann macht auf die Aktion „Schachtag“ aufmerksam, bei der die NSJ öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen einzelner Vereine unterstützt. Gefördert werden soll diese Maßnahme von der Lotto-Sport-Stiftung. Anfang November wird in Braunschweig ein Kinderschachpatent angeboten. In 2018 wird in Lingen ein Kinderschachcamp stattfinden. Dies eignet sich nicht nur für Einzelanmeldungen, sondern auch für kleinere Vereinsgruppen, die bisher keine Freizeiten für ihre Kinder selber organisiert haben. Godehard Murkisch fragt nach, wie die NSJ in das Schulschach eingebunden ist. Torsten Bührmann erläutert, dass das Schulschachpatent flächendeckend durch die DSJ angeboten wird. Die NSJ ist in die Aktivitäten über ihren Referenten für Schulschach eingebunden. Rüdiger Dede gibt als der vom Kultusministerium ernannte Schulschachreferent für den Bereich Lüneburg weitere Erklärungen zu den Schulschachwettbewerben und Jan Salzmann erklärt die Schnittstelle zur NSJ.

#### TOP 9 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Die Kasse wurde am 24.06.2017 von Peter Anderberg und Jürgen Meyer geprüft. Jürgen Meyer verliest den Kassenprüfbericht, der anschließend schriftlich zum Protokoll überreicht wird. Zusammenfassend wird die korrekte Buchführung bestätigt und vorgeschlagen, den Schatzmeister des NSV uneingeschränkt zu entlasten. Michael S. Langer erklärt, dass die Anregungen des letzten Prüfberichtes zwischenzeitlich aufgenommen wurden. So sind die Forderungen aus den noch nicht eingelösten Trainingsgutscheinen nachbilanziert und die Abrechnungspraxis bei Vorstandssitzungen an die Finanzordnung angepasst worden. Manfred Tietze bittet darum, den Kassenprüfbericht auch in der Kongressbroschüre mit abzudrucken. Da die Prüfung im Juni stattgefunden hat, wäre das zeitlich bei vorheriger Weiterleitung möglich gewesen.

#### TOP 10 Entlastung des Vorstands

Klaus Gohde dankt dem gesamten Vorstand für seine geleistete Arbeit und stellt den Antrag, den Vorstand en Bloc zu entlasten. Nachdem es gegen die en Bloc Abstimmung keinen Widerspruch gibt, erfolgt die Entlastung einstimmig.

#### TOP 11 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Michael S. Langer erläutert die von ihm gestellten Anträge und gibt diese dann einzeln zur Beratung und Abstimmung frei.

1) Anpassung des § 2.2 gemäß Anforderung des Finanzamtes w/steuerbegünstigte Zwecke  
Jürgen Dannehr fragt nach, ob es vom LSB ein allgemeines Statement zu dieser Finanzamtsforderung gibt, da nicht nur der NSV als Landesfachverband sondern auch einzelne Vereine sinngemäß angeschrieben wurden und sicherlich auch alle anderen Sportverbände von dieser Thematik betroffen sind. Michael Nannt erklärt, dass er gerade ein Qualifix-Seminar des LSB besucht hat, auf der eine entsprechende Mustersatzung vorgestellt wurde. Michael S. Langer stellt noch einmal klar, dass mit seinem Antrag eins zu eins die Formulierung des für uns zuständigen Finanzamtes Hannover-Nord übernommen wurde.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2) Streichung der Wahl der Delegierten zum Kongress des Deutschen Schachbundes  
Susanne Steiner äußert zwar Verständnis für die pragmatischen Gründe, möchte den Kongress

aber nicht zum reinen Kartenhalter werden lassen. Volker Janssen appelliert daran, das demokratische Recht der Wahl bestehen zu lassen. Weitere Redebeiträge verstärken die ablehnende Haltung in der Versammlung. Da durch die beantragte Streichung der Wahl die Bestellung der Delegierten für den DSB-Kongress an keiner Stelle mehr in der Satzung verankert wäre, zieht dieser Formfehler rechtliche Bedenken nach sich. Der Antrag wird daher zurückgezogen. Die Wahl der Delegierten wird, wie schon unter TOP 6 angekündigt, als TOP 12 c) neu eingefügt.

### 3.1) Zusammenlegung der Referate Datenverarbeitung und Wertungszahlen

Michael S. Langer erläutert noch einmal die Entwicklung, die einst zur Trennung der beiden Referate führte. Spätestens seit Einführung von Dewis ist die technische Verzahnung so eng, dass eine Zusammenlegung fast schon notwendig erscheint. Vom NSV werden beide Referate momentan bereits in Personalunion von Bernd Watermann betreut, der auch noch einmal diese Sinnhaftigkeit betont.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### 3.2) Einführung des Referates für Inklusion

Michael S. Langer erläutert die Entwicklung dieses Aufgabenbereiches und dankt noch einmal Peter Quasigroch für seine jahrelange, sachkundige Unterstützung bei diesem Thema. Manfred Tietze vertritt die Meinung, dass gerade im Schachsport Behinderte schon immer gut integriert sind, beispielsweise die Blinden und die Gehörlosen. Er möchte nicht, dass das Stimmgewicht durch mehr Vorstandsmitglieder zu Lasten der Bezirksstimmen verschoben wird. Jan Salzmann mahnt eine Trennung der Diskussion über Stimmrechte und der Arbeitsinhalte an. Gerhard Hayen hat in seiner beruflichen Laufbahn mehrfach die Erfahrung gemacht, dass es für die Arbeit nach außen wichtig sei, Inklusion als Arbeitsbereich vorweisen zu können. Peter Anderberg möchte wissen, was durch das neue Referat zu erwarten ist. Michael S. Langer definiert als vorrangiges Arbeitsziel, dass der Referent eine Beratungsinstanz darstellt. Dies sowohl für konkrete Einzelfragen als auch allgemein eine noch bessere Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen. Peter Quasigroch führt als Beispiel dazu aus, dass der Schachbezirk Hannover bei der Mannschaftsmeldung mit abfragt, ob das Spiellokal behindertengerecht ausgestattet ist. Diese Abfrage soll zukünftig auch für die Verbands- und Landesligen eingeführt werden.

Der Antrag wird mit 50 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen angenommen.

### 3.3) Einführung von bis zu drei Beisitzern

Michael S. Langer betont die Notwendigkeit für die anstehenden Aufgaben die Unterstützung von allen Schachfreunden anzunehmen, die mitarbeiten wollen. Kampfkandidaturen um einzelne Posten sind dabei nicht zielführend. Er stellt den krankheitsbedingt entschuldigten Nando Seitz, SC Langlingen vor, der im Bereich Ausbildung mitarbeiten möchte. Lukas Hoffmann, HSK Lister Turm ist als Delegierter anwesend und bietet seine Mitarbeit in den Bereichen Vereinsberatung und Präsenzaufgaben im Spielbetrieb an.

Rüdiger Dede stellt die Frage, wie bei mehr als drei Bewerbern abgestimmt werden soll. Manfred Tietze unterstützt zwar die Einführung von Beisitzern, möchte denen aber kein Stimmrecht gewähren, um die Stimmgewichte zwischen Bezirken und Vorstand nicht zu verändern.

Bertold Egbringhoff identifiziert weitere Passagen in der Satzung (z.B. § 8) in denen etwaige Beisitzer mit aufgeführt werden sollten, damit die Implementierung in sich schlüssig wäre.

Nach kurzer interner Beratung wird der Antrag daraufhin zurückgezogen. Beide Schachfreunde werden vom Geschäftsführenden Vorstand bis auf weiteres mit den genannten Aufgaben beauftragt.

Holger Buck dankt beiden für ihre Bereitschaft auch ohne Stimmrecht im Vorstand mit zu arbeiten.

Mittagspause von 12:25 Uhr bis 13:15 Uhr.

## 4) Anpassung des § 13.2 gemäß Anforderung des Finanzamtes w/Vermögensverwendung bei Auflösung

Michael S. Langer weist auf die gleiche Ausgangslage wie in seinem ersten Antrag hin.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Klaus Gohde wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Er schlägt Michael S. Langer zur Wahl des Präsidenten vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. In offener Wahl wird Michael S. Langer einstimmig zum Präsidenten gewählt. Michael S. Langer bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Er übernimmt damit wieder die Versammlungsleitung und stellt die weiteren Ämter zur Wahl:

Schatzmeister: Vorschlag Wiederwahl von Dirk Rütemann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Dirk Rütemann nimmt die Wahl an.

Referent für Organisation und Verwaltung: Vorschlag Wiederwahl von Jörg Tenninger. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.

Referentin für Verbandsentwicklung: Vorschlag Wiederwahl von Claudia Markgraf. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Claudia Markgraf nimmt die Wahl an.

Sportdirektor: Vorschlag Wiederwahl von Jan Salzmann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Jan Salzmann nimmt die Wahl an. Mit dem bereits von der Jugendhauptversammlung gewählten Torsten Bührmann ist damit der geschäftsführende Vorstand komplett. Aus diesem Kreis ist nun ein stellvertretender Präsident zu wählen. Es wird Jörg Tenninger zur Wiederwahl vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.

Referent für Ausbildung: Vorschlag Wiederwahl von Volker Janssen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Volker Janssen nimmt die Wahl an.

Referentin für Damenschach: Vorschlag Dagmar Aden. Sie stellt sich kurz vor. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Dagmar Aden nimmt die Wahl an.

Damit erhöht sich die Anzahl der anwesenden Vorstandsstimmen von 15 auf 16.

Referent für Datenverarbeitung und Wertung: Vorschlag Wiederwahl von Bernd Watermann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Bernd Watermann nimmt die Wahl an.

Referent für Leistungssport: Vorschlag Wiederwahl von Bernd Laubsch. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Der abwesende Bernd Laubsch hatte bereits auf der Vorstandssitzung am 02.09.2017 die Annahme im Falle der Wahl erklärt.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Vorschlag Wiederwahl von Benjamin Löhnhardt. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Der abwesende Benjamin Löhnhardt hatte bereits auf der Vorstandssitzung am 02.09.2017 die Annahme im Falle der Wahl erklärt.

Referent für Problemschach: Vorschlag Wiederwahl von Holger Buck. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Holger Buck nimmt die Wahl an.

Referent für Seniorenschach: Vorschlag Gerhard Hayen. Er stellt sich kurz vor. Zur weiteren Unterstützung haben sich wie bisher Bernd Watermann und Alfred Newerla bereit erklärt. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Gerhard Hayen nimmt die Wahl an.

Referent für Spielgeschehen: Vorschlag Wiederwahl von Martin Willmann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Martin Willmann nimmt die Wahl an.

Referent für Inklusion: Vorschlag Stefan Kewe. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Stefan Kewe nimmt die Wahl an.

Damit erhöht sich die Anzahl der anwesenden Vorstandsstimmen von 16 auf 17.

Vor der Wahl der Delegierten erinnert Michael S. Langer daran, dass der nächste reguläre Bundeskongress erst in 1 ½ Jahren stattfinden wird und die dann zu diskutierenden Themen noch längst nicht fest stehen. Daher schlägt er den gesamten Geschäftsführenden Vorstand zur Wahl vor. Wer dann tatsächlich Niedersachsen vertritt, soll kurzfristig vorher an Hand der erforderlichen Sachkompetenz und auch der persönlichen zeitlichen Verfügbarkeit konkret festgelegt werden.

Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung en bloc einstimmig.

Als Kassenprüfer scheidet Peter Anderberg nach zwei Jahren aus. Als Nachfolger werden Jörg Baars und Martin Sokor vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung. Martin Sokor erhält 20 Stimmen, Jörg Baars erhält 17 Stimmen. Martin Sokor nimmt die Wahl an. Jürgen Meyer bleibt noch ein Jahr im Amt.

#### TOP 13 weitere Anträge

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

#### TOP 14 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2018

Dirk Rütermann stellt den in der Kongressbroschüre veröffentlichten Haushaltsentwurf vor. Bei einer Enthaltung wird der Plan in offener Abstimmung angenommen.

#### TOP 15 Zukunftsaussichten, wie stellt sich der NSV hierfür auf?

Michael S. Langer erinnert an die Stärken- und Schwächenanalyse, die er schon im letzten Jahr vorgestellt hat. Weiterführend wurde zwischenzeitlich zusammengestellt, in welchen Bereichen die Satzung geändert werden müsste, um so flexibel aufgestellt zu sein, wie es für die Zukunft nötig erscheint. Auch diese Zusammenstellung bildet noch kein fertiges Konzept, sondern soll zur Diskussion anregen über Möglichkeiten wie z.B. Einzelmitgliedschaften, „Verein der Vereinslosen“, kurzfristige Mitgliedschaften, Zulassung von Betriebssportgemeinschaften und Schulmannschaften im normalen Mannschaftsspielbetrieb, etc. Michael S. Langer betont ausdrücklich, dass keine gut funktionierenden Strukturen aufgelöst werden sollen, sondern zusätzliche Lösungen für die Bereiche geschaffen werden müssen, bei denen die bisherigen Spielmöglichkeiten (z.B. durch Vereinsauflösungen) weggebrochen sind.

#### TOP 16 Minivereinskonferenzen

An der ersten Minivereinskonferenz am 16.06.2017 in Bersenbrück haben vier Vereine aus dem näheren Umkreis teilgenommen. Das Konzept der drei Moderatoren, Michael S. Langer, Claudia Markgraf und Tessa Kuschnerus ist aufgegangen. Dazwischensetzen und mitdiskutieren, Fragen beantworten und Impulse geben. Auch Martin Willmann beurteilt die Veranstaltung positiv und bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Anfangseuphorie erhalten bleibt.

Michael S. Langer hält bis zu drei Termine im Jahr für machbar und ruft die Vereine auf, das Moderatorenteam zu buchen:

#### TOP 19 Verschiedenes

Jörg Tenninger macht Werbung für die LEM 2018. Die Ausschreibung für das Turnier wurde gerade veröffentlicht.

Jörg Baars wirbt für die Bad Harzburger Schachtage vom 10. – 14.10.2017.

#### TOP 20 Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 14:55 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.